SCHREIBEN UND MALEN GEGEN DIE OHNMACHT – DAS KÜNSTLERISCHE SCHAFFEN INGRID MARSCHANGS

Ingrid Marschang ist Autorin und bildende Künstlerin, sie lebt und arbeitet in Berlin. Sie wurde in Rumänien geboren und wuchs in einer durch viele Religionen geprägten, bild- und ritualüberfluteten Welt auf, die ihr Narrative und Erzähltechniken osteuropäischer Kultur in die Wiege gelegt hat.

Als Autorin schreibt sie witzige und sozialkritische Texte; mit Humor begegnet sie dem Grausamen und Grotesken in der Welt. Selbstironie, das Hinterfragen von Autoritäten und eine positive Respektlosigkeit zeichnen ihre Figuren aus: „Dem Gefühl von Ohnmacht möchte ich mit meinen Figuren eine Stimme geben und zeigen, dass man diesem Gefühl trotzen kann."

Auch als bildende Künstlerin geht sie ihre eigenen Wege. Ihr künstlerisches Universum ist reich an Ideen, eine Wanderung zwischen abstrakter Form, gegenständlicher Malerei und Objektkunst, in welcher Traumbilder entstehen, deren scheinbare Idylle nie sicher ist, sondern durch ein Detail ins Komische oder Skurrile kippen kann. Disparates verbindet sich, zieht den Betrachter in ein Spannungsfeld hinein und spricht existentielle Gefühle in ihm an: „Die Farben sind die zu Material gewordenen sichtbaren Empfindungen. Sie werden zu Räumen, in die wir und andere eintreten können, die Widersprüchlichkeit und Verzweiflung erträglich machen, dem Schmerz auf menschliche Weise Flügel verleihen."

Mehr Informationen über die Künstlerin Ingrid Marschangs, sowie die Möglichkeit das vorgestellte Werk zu erwerben, erhalten Sie über den nebenstehenden QR-Code.

JETZT SCANNEN

ISRAEL UND DIE GEFÄSSE DES GÖTTLICHEN LICHTS

„Israel und das Schicksaal der Juden liegen mir zutiefst am Herzen. Die Standhaftigkeit Israels ist bewundernswert, angesichts der permanenten Bedrohungslage und der erlebten Traumata, zeigt es eine unfassbare Resilienz!

Eine der Grundideen der Kabbala fasziniert mich ganz besonders, wonach im Schöpfungs- bzw. Weltentstehungsprozess einige der Sphären oder „Gefäße", die ursprünglich das göttliche Licht halten sollten, zerbrachen und als unzählige Scherben in die Welt hinabfielen. Die meisten landeten auf dem Gebiet Israels. Das Zerborstene wieder zusammenzufügen, ist die Liebe zum Leben. Denn die Welt ein Stück besser zu machen, heißt auch immer, sie für alle Mitmenschen ein Stück besser zu machen. Das unsagbar Schmerzliche an der Geschichte Israels ist für mich immer wieder die Tatsache, dass genau das nicht erkannt wird, dass dieses Land permanent zu Kämpfen gezwungen wird, obwohl sein Bestreben eindeutig auf eine friedliche Gegenwart und Zukunft gerichtet ist. Israel muss permanent seine Existenz rechtfertigen und befindet sich in einem schrecklichen Existenzkampf ums Überleben, sowohl ganz konkret militärisch wie auch ideologisch. Diese Konflikte beherrschen so sehr den öffentlichen Diskurs, dass auch kulturelle Institutionen und Kulturschaffenden eher zu Handlangern der antisemitischen Agenda werden, die von den Feinden Israels vorangetrieben wird, als dass sie die produktiven, erfinderischen und heilenden Bemühungen Israels erkennen!

Deshalb ist es für mich bei meiner kreativen Arbeit auch so wichtig, eine Verbindung zur gesellschaftlichen Realität beizubehalten. Mein Kunstkonzept „Handelnde Kunst" löst sich aus dem selbstreferenziellen Moment der Kunst. Das dazugehörige Gemälde trägt den Titel „Das geheilte Herz". Es soll dem Schmerz über das Schicksaal Israels, aber auch der Hoffnung auf Heilung Ausdruck geben. Mit verspielter Hingabe eröffnet es uns den Blick auf die Heilung, auf das geheilte Herz. Es ist die Sehnsucht nach der Möglichkeit, unbeschwert Kind zu sein, den flüchtigen Augenblick in Händen zu halten, und ihn zu bewahren, als zerbrechlich und wahr."

Mit dem Verkauf des Bildes soll das Projekt des KKL, das PTSD & Traumabehandlungszentrum in Sderot unterstützt werden.

TOLLE ILLUSTRATION. UND NUN?
WIR LEBEN NACHHALTIGKEIT.
MACHEN SIE MIT?

Geben Sie unserem recycelten Papier ein drittes Leben, indem Sie die umseitige Kunst wieder verwenden. Ob als Geschenkpapier zum Einwickeln einer kleinen Aufmerksamkeit, eingerahmt als Bild an der Wand oder ausgeschnitten als Bastelmaterial. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt. Viel Spaß beim Recyceln!